

24./I. 1916

Rom, 23. d. (Stefani.) Ein Communiqué des österreichisch-ungarischen Kriegspressequartiers bestreitet die Richtigkeit der in unserem Kriegsbulletin enthaltenen Nachricht betreffend den gegen unsere Stellungen am Monte San Michele am 2. Januar unternommenen Angriff, der mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen wurde. Infolge der österreichisch-ungarischen Darstellung hätte es sich nur um eine einfache Erkundung einer von einem Korporal geführten Patrouille gehandelt, welche die Unstrigen mittels zehn in überraschender Weise geschleuderten Handbomben aus ihrer Stellung vertrieben haben und sodann unversehrt zurückgekehrt sein soll.

In Wahrheit wurde der Angriff gegen unsere Schützengraben von Gruppen unternommen, denen allerdings Patrouillen vorausgingen, welche Handbomben schleuderten. Der Angriff wurde kräftig zurückgeschlagen und der Feind gezwungen, sich in Unordnung zurückzuziehen, wobei er über fünfzig Tote und Verwundete auf dem Gelände ließ. Jedesmal wenn das Kriegspressequartier zugeben muß, daß ein Angriff auf unsere Stellungen zurückgeschlagen wurde, greift es zu dem verbrauchten Mittel, aus diesem Angriff eine einfache Erkundung zu machen, die von einem Korporal